

Multiple Sklerose: Führt die Nutzung von mhealth-Anwendungen wie Apps im Selbstmanagement zu besseren Ergebnissen?

Multiple Sklerose: Führt die Nutzung von mhealth-Anwendungen wie Apps im Selbstmanagement zu besseren Ergebnissen? Vorläufiger HTA-Bericht findet keinen klaren Nachweis für einen Nutzen von mHealth-Anwendungen für das Selbstmanagement bei multipler Sklerose. Bitte um Stellungnahmen bis zum 28.06.2021

Im Auftrag des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) bewerten derzeit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und der Medizinischen Hochschule Hannover den Nutzen von mobile-health-Anwendungen (z. B. Apps) zur Unterstützung des Selbstmanagements bei multipler Sklerose (MS).

Ihr vorläufiges Fazit: Einen klaren Nachweis für einen Nutzen von mHealth-Anwendungen bei MS konnten sie nicht finden. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fanden aber Anzeichen, dass Depression und Fatigue bei Betroffenen mit MS gelindert und die kognitive Alltagskompetenz mit einer entsprechenden App verbessert werden kann.

Zu diesem vorläufigen [HTA-Bericht](#) bittet das Institut nun bis zum 28.06.2021 um Stellungnahmen. Es handelt sich dabei um eine Gesundheitstechnologie-Bewertung (engl. [Health Technology Assessment](#) = HTA) im Rahmen des IQWiG-Verfahrens ThemenCheck Medizin. Die Fragestellungen dieser HTA-Berichte gehen stets auf Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern zurück.

Anfrage eines Bürgers als Ausgangspunkt des Berichts

Ausgangspunkt des jetzt vorliegenden vorläufigen HTA-Berichts war die beim ThemenCheck Medizin gestellte Frage eines Bürgers, ob die Nutzung von mHealth-Anwendungen zu einem besseren Selbstmanagement bei MS führt.

[Multiple Sklerose](#) (MS) ist eine chronische, entzündliche und nicht heilbare Erkrankung, bei der das eigene [Immunsystem](#) Nervenbahnen in Gehirn und Rückenmark schädigt. mHealth-Anwendungen sind in der Regel Apps, die auf Smartphones oder Tablets installiert werden. Einige Apps sollen MS-Betroffene beim Umgang mit ihrer Erkrankung unterstützen, indem sie beispielsweise Informationen zur Erkrankung zur Verfügung stellen, an die Medikamenteneinnahme erinnern, ein Patiententagebuch enthalten oder den Austausch mit anderen Betroffenen ermöglichen.

Kein klarer Nachweis für einen Nutzen von mHealth-Anwendungen bei MS gefunden

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben elf überwiegend kleine Studien gefunden, die die Aspekte Selbstmanagement und vor allem den Umgang mit neuropsychiatrischen Beschwerden bei MS adressierten. Bei der Auswertung dieser Studien konnten sie aber keinen klaren Nachweis für einen Nutzen von mHealth-Anwendungen bei MS finden. So fehlen bisher überzeugende Daten, die ein verbessertes Selbstmanagement belegen. Die Daten sprechen nicht dafür, dass Apps mit Erinnerungsfunktion oder solchen, die körperliche Bewegung unterstützen sollen, positiv wirken. Die Expertinnen und Experten fanden in den Studien allerdings Anzeichen dafür, dass die depressive Symptomatik sowie Antriebs- und Energiemangel und eine dauerhafte Erschöpfung und Schwäche

(Fatigue) bei Betroffenen mit MS gelindert und die kognitive Alltagskompetenz (z. B. Konzentration und Aufmerksamkeit, informationsbezogene Verarbeitungsgeschwindigkeit, Gedächtnisleistung) mit einer entsprechenden App verbessert werden kann.

Das IQWiG bittet um Stellungnahmen

Zu dem nun vorliegenden vorläufigen HTA-Bericht bittet das IQWiG bis zum 28.06.2021 um Stellungnahmen. Alle interessierten Personen, Institutionen und (Fach-)Gesellschaften können Stellungnahmen abgeben. Gegebenenfalls führt das IQWiG eine wissenschaftliche Erörterung zur Klärung von weitergehenden Fragen aus den schriftlichen Stellungnahmen durchgeföhrt. Die Ergebnisse aus der Anhörung können zu Änderungen und/oder Ergänzungen des vorläufigen HTA-Berichts führen.

Die HTA-Berichte im Rahmen des ThemenCheck Medizin werden nicht vom IQWiG selbst verfasst, sondern von externen Sachverständigen. Deren Bewertung wird gemeinsam mit einer allgemein verständlichen Kurzfassung (HTA kompakt) und einem IQWiG-Herausgeberkommentar veröffentlicht.

Originalpublikation:

<https://www.iqwig.de/sich-einbringen/themencheck-medizin-thema-vorschlagen/hta-b...>

Weitere Informationen:

https://www.iqwig.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-detailseite_38...

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“